

Stellungnahme des Committee of Experts zur

# Evaluation der Exzellenzuniversität Technische Universität Dresden

„TUD | The Collaborative University  
inventive. transformative. engaged.“

Förderzeitraum: 2019–2026

## Vorbemerkung

Ziel der gemeinsamen Förderung von Exzellenzuniversitäten bzw. Exzellenzverbänden durch Bund und Länder ist die nachhaltige Verbesserung der strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen für exzellente Forschung an der Gesamtuniversität bzw. im universitären Verbund.

Die Exzellenzuniversitäten bzw. Exzellenzverbände werden alle sieben Jahre evaluiert. **Dabei wird überprüft, ob die Exzellenzstandorte die Voraussetzungen einer gemeinsamen Förderung |<sup>1</sup> weiterhin erfüllen. Die Evaluation erfolgt mittels einer strategisch fokussierten und kontextualisierten Gesamtschau.** Grundlage hierfür ist eine Kombination aus qualitativen und quantitativen Indikatoren, die in den institutionellen, strategischen und fachlichen Gesamtzusammenhang eingeordnet werden. Im Fokus stehen dabei zentrale **profilbildende Entwicklungsprozesse sowie wissenschaftliche und strukturelle Leistungen** von strategischer Relevanz. Dabei werden alle Leistungsdimensionen (Forschung, Lehre, Transfer, Forschungsinfrastrukturen) und Handlungsfelder (u. a. Governance, Internationalisierung, Kooperationen, Personalstrukturen, Chancengleichheit und Diversität) einbezogen. Bei der Begutachtung wird berücksichtigt, dass die Umsetzung der Förderung in ein **komplexes Gefüge paralleler institutioneller Entwicklungsprozesse sowie weiterer Förder- und Steuerungsinstrumente** eingebettet ist; Wirkungszuschreibungen erfolgen entsprechend differenziert.

Die wissenschaftsgeleitete Evaluation orientiert sich an den Förderkriterien, |<sup>2</sup> die das Committee of

Experts im April 2017 verabschiedet und im Januar 2024 aktualisiert hat. Im Unterschied zum Neuantragsverfahren in der Förderlinie findet bei der Evaluation keine vergleichende Bewertung der geförderten Standorte untereinander statt. Voraussetzung für die Weiterförderung in der Förderlinie Exzellenzuniversitäten ist neben einer positiven Evaluation der erfolgreiche Nachweis von mindestens zwei Exzellenzclustern bei Einzelstandorten bzw. drei bei Exzellenzverbänden.

Insgesamt wurden im Herbst 2025 zehn Exzellenzeinrichtungen evaluiert.

### Verfahren

Die wissenschaftsgeleitete Evaluation wird durch das Committee of Experts – unterstützt durch den Wissenschaftsrat – durchgeführt. Das Evaluationsverfahren |<sup>3</sup> ist als zweistufiger Peer-Review-Prozess ausgestaltet.

Im ersten Schritt erfolgt eine externe Begutachtung der Umsetzung, der erzielten Fortschritte sowie der Wirkungen der institutionellen Gesamtstrategie der Exzellenzuniversität bzw. des Exzellenzverbands. Grundlage hierfür ist der **Selbstbericht der Exzellenzeinrichtung** zur Umsetzung und zum Ausblick auf die Weiterentwicklung.

Die **Vor-Ort-Evaluationen** werden von **international und standortspezifisch zusammengesetzten Gutachtendengruppen** durchgeführt und jeweils von **vier Mitgliedern des Committee of Experts** geleitet. Die Gutachtenden werden durch den Wissenschaftsrat umfassend über die Exzellenzstrategie als

|<sup>1</sup> Vgl. Gemeinsame Wissenschaftskonferenz: Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern gemäß Artikel 91b Abs. 1 des Grundgesetzes zur Förderung von Spitzenforschung an Universitäten – „Exzellenzstrategie“ vom 19. Oktober 2016, zuletzt geändert durch Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz vom 4. November 2022. [https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Verwaltungsvereinbarung\\_Exzellenzstrategie\\_2022.pdf](https://www.gwk-bonn.de/fileadmin/Redaktion/Dokumente/Papers/Verwaltungsvereinbarung_Exzellenzstrategie_2022.pdf), § 4 Absatz 1 und 3.

|<sup>2</sup> Wissenschaftsrat (2024): Exzellenzstrategie | Förderlinie Exzellenzuniversitäten | Förderkriterien - Gesamtstrategie; Köln. URL: [www.wissenschaftsrat.de/download/2024/ExStra\\_Foerderkriterien\\_Gesamtstrategie.html](http://www.wissenschaftsrat.de/download/2024/ExStra_Foerderkriterien_Gesamtstrategie.html)

|<sup>3</sup> Vgl. Wissenschaftsrat (2024): Förderlinie Exzellenzuniversitäten | Leitfaden zur Einzelevaluation der Exzellenzuniversitäten und -verbände; Köln. [www.wissenschaftsrat.de/download/2024/ExStra\\_EXU\\_Evaluationsleitfaden](http://www.wissenschaftsrat.de/download/2024/ExStra_EXU_Evaluationsleitfaden)

gemeinsames Förderprogramm von Bund und Ländern, die Grundzüge des deutschen Hochschul- und Wissenschaftssystems, landesspezifische Besonderheiten sowie den Ablauf des Evaluationsverfahrens informiert. Die Auswahl der Gutachtenden folgt festgelegten Anforderungen, die für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit der institutionellen Gesamtstrategie zentral sind. Dazu zählen insbesondere wissenschaftliche Expertise, internationale Erfahrung, fachliche Nähe bei gleichzeitiger institutioneller Unabhängigkeit sowie evaluative Kompetenzen in allen relevanten Leistungsdimensionen und Handlungsfeldern. Die Unbefangenheit aller Beteiligten wird durch formalisierte Erklärungen und den Ausschluss potenzieller Interessenkonflikte sichergestellt.

Im Rahmen des Ortsbesuchs führen die Gutachtenden Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Akteursgruppen (z. B. Universitätsleitung, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Karrierestufen, Studierende, Kooperationspartnerinnen und -partner und Vertreterinnen und Vertreter der Sitzländer). Zum Abschluss des Ortsbesuchs erstellt die Gutachtendengruppe eine **englischsprachige Evaluation Summary** mit Gesamt- und Einzelbewertungen sowie gegebenenfalls Empfehlungen.

Auf Grundlage der Evaluation Summary wird im Anschluss ein **deutschsprachiger Evaluationsbericht** erstellt. Dieser umfasst neben den Einschätzungen der Gutachtendengruppe auch aggregierte Informationen zur Förderung auf Grundlage der eingereichten Selbstberichte. Der Evaluationsbericht wird der Exzellenzuniversität bzw. dem Exzellenzverbund nach der Entscheidungssitzung **vertraulich** übermittelt.

Im zweiten Schritt des Evaluationsverfahrens überprüft das Committee of Experts auf Grundlage der Evaluationsberichte, ob die Voraussetzungen für eine gemeinsame Förderung gemäß der Verwaltungsvereinbarung weiterhin erfüllt sind. Hierzu wird für jeden Einzelfall eine **Stellungnahme** erarbeitet und im Committee of Experts verabschiedet. Eine vergleichende Bewertung der geförderten Standorte untereinander findet nicht statt.

Das Committee of Experts legt der **Exzellenzkommission** diese Stellungnahmen zur Bestätigung vor. Nach Abschluss der Entscheidungssitzung werden die Stellungnahmen veröffentlicht.

## Ergebnis der Evaluation

Das Committee of Experts stellt fest, dass die Exzellenzuniversität Technische Universität Dresden die Voraussetzungen einer gemeinsamen Förderung gemäß § 4 Verwaltungsvereinbarung „Exzellenzstrategie“ weiterhin erfüllt.

## A. Bewertung der Förderfähigkeit

### Zur Tragfähigkeit der Gesamtstrategie und institutionellen Erneuerungsfähigkeit

Die Technische Universität Dresden (TUD) hat im Förderzeitraum als Exzellenzuniversität (EXU) ihre Ziele überzeugend realisiert und äußerst bemerkenswerte Fortschritte erzielt. Sie hat damit die Tragfähigkeit ihrer universitären Gesamtstrategie „**TUD 2028 – Synergy and beyond**“ eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Durch wissenschaftliche Exzellenz, hohe Innovationskraft und tief verankertes gesellschaftliches Engagement ist es der TUD gelungen, ihre herausragende Leistungsstärke zu beweisen und damit weit über den Standort hinaus Wirkung zu entfalten. Nach Einschätzung des Committee of Experts ist die konsequent umgesetzte Gesamtstrategie eine tragfähige Grundlage für die wissenschaftliche Weiterentwicklung und unterstützt die Steuerung von Veränderungsprozessen auf Leitungs- und Verwaltungsebene. Gleichzeitig fördert sie gezielt den Ausbau von Entwicklungs- und Erneuerungspotenzialen.

Aufbauend auf der bereits seit 2012 bestehenden institutionellen Exzellenzförderung und ihren bisherigen Erfolgen hat sich die Technische Universität Dresden systematisch weiterentwickelt und neue, zukunftsweisende Handlungsfelder erschlossen. Die Ergebnisse der seit 2019 geförderten Gesamtstrategie und die damit verbundenen Maßnahmen spiegeln die Kernziele der Förderlinie Exzellenzuniversitäten und die klar konturierte Ausrichtung der TUD wider: Die Universität hat ihr wissenschaftliches Profil deutlich geschärft, interdisziplinäre Forschungsstrukturen etabliert, wirksame Fördermaßnahmen für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in frühen Karrierephasen entwickelt, ihre internationale Sichtbarkeit weiter gesteigert, Innovation und Technologietransfer gestärkt sowie ihre institutionelle Kohärenz und Steuerungsfähigkeit nachhaltig ausgebaut. Außerdem verfolgt die Universität eine konsequente Strategie für Gleichstellung, Diversität und partizipative Governance. Spezifisch hervorzuheben sind die gemeinsam genutzten Technologieplattformen, die als strukturbildendes Instrument wirken, sowie die transCampus-Initiativen, die die internationale Zusammenarbeit etwa zur gemeinsamen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen oder gemeinsamer Studienprogramme institutionalisieren. Strategische Digitalisierungsmaßnahmen, die Einrichtung des Centres of Interdisciplinary Digital Sciences (CIDS) und die gezielte Förderung von Potenzialbereichen dokumentieren, wie die TUD vorhandene Stärken konsolidiert und zugleich zukunftsorientiert weiterentwickelt hat. Initiiert durch die Förderung im Rahmen der Förderlinie Exzellenzuniversitäten hat die Technische Universität Dresden eine Governance etabliert, mit der universitäre Prozesse effektiv gesteuert, zielgerichteter Wandel ermöglicht und institutionelle Entwicklung wirksam vorangebracht werden.

## Zur Qualität und Entwicklung der Forschungsleistung

Die Forschungsleistungen der Technischen Universität Dresden im Förderzeitraum werden vom Committee of Experts als herausragend in Qualität und Quantität eingeschätzt und haben die internationale Sichtbarkeit der Universität deutlich gesteigert. Sie stützen sich im Wesentlichen auf drei Säulen: die Weiterentwicklung und Umsetzung einer konsistenten, zukunftsgerichteten Forschungsstrategie, die gezielte Berufung international renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie ein institutionelles Umfeld, das interdisziplinäre Zusammenarbeit wirksam fördert und Forschende umfassend unterstützt.

Seit 2019 wurden die ursprünglich fünf Profillinien erfolgreich zu drei strategisch fokussierten Exzellenzbereichen zusammengeführt, deren Wirksamkeit und Beitrag zur internationalen Profilierung vom Committee of Experts besonders hervorgehoben wird. Fünf Exzellenzcluster vernetzen diese bereichsübergreifend und stärken die interdisziplinäre Forschung effizient und nachhaltig. Gezielte Investitionen in hochwertige Forschungsinfrastrukturen und die Intensivierung der Drittmittelakquise haben auch die derzeit vier Potenzialbereiche der TUD nachhaltig gestärkt und zu leistungsstarken, zukunftsfähigen Forschungsbereichen ausgebaut. Ein partizipatives System, das Bottom-up-Initiativen und Horizon Scanning integriert, schafft die strukturellen Voraussetzungen für die strategische Entwicklung zentraler Forschungsthemen und wird vom Committee of Experts als sehr wirkungsvoll eingeschätzt.

## Zur Entwicklung der weiteren Leistungsdimensionen und Handlungsfelder

Auch in den anderen Leistungsdimensionen und Handlungsfeldern hat sich die Technische Universität Dresden aus Sicht des Committee of Experts entscheidend weiterentwickelt und hervorragende Ergebnisse erzielt.

Die Verzahnung von **Forschung und Lehre** wird durch herausragende Maßnahmen wie FOSTER (einem Fonds, mit dem Forschungsprojekte von talentierten Studierenden gefördert werden), Teaching Synergies (gemeinsame Lehrveranstaltungen von TUD-Wissenschaftler\*innen und DRESDEN-concept-Forschenden in frühen Karrierephasen) und die Teaching Excellence Tracks für begabte Studierende wirksam unterstützt, während Best-Practice-Beispiele wie das Semiconductor Talent Incubation Program Taiwan (STIPT) |<sup>4</sup> die praxisnahe Ausbildung im Bereich Halbleitertechnologie modellhaft zeigen. Vor dem Hintergrund demografischer Herausforderungen ist aus Sicht des Committee of Experts besonders hervorzuheben, dass die TUD seit 2019 konstante Studierendenzahlen verzeichnet, was ihre hohe Attraktivität über Sachsen und Deutschland hinaus sowie den

---

| <sup>4</sup> STIPT ist ein Programm, das Studierenden die Möglichkeit eröffnet, ein akademisches Studium im Bereich der Halbleitertechnologie mit einer praxisorientierten Ausbildung bei der Taiwan Semiconductor Manufacturing Company (TSMC) zu verbinden.

Erfolg einer strategischen Weiterentwicklung des Studienangebots, der Internationalisierung und neuer Formate wie Teilzeitstudiengänge und Microcredentials eindrucksvoll belegt.

Der **Wissens- und Technologietransfer** zählt zu den herausragenden Stärken der TUD. Ein beeindruckendes Patentportfolio, zahlreiche Ausgründungen und das wegweisende Innovationszentrum TUD | excite dokumentieren die konsequente Umsetzung der ambitionierten Transferziele der Universität. Mit dem Aufbau des TUD | Campus Lausitz ist nach Einschätzung des Committee of Experts ein vorbildliches Modell dezentraler Standortpolitik entstanden. Hierdurch setzt die Universität Impulse für den regionalen Strukturwandel, die in ihrer Bedeutung aus Sicht des Committee of Experts besonders zu würdigen sind. Die TUD hat darüber hinaus exzellente Formate der Wissenschaftskommunikation wie ein ständiges Wissenschaftsforum etabliert, die in beachtlichem Maße zur Stärkung des demokratischen Diskurses und des gesellschaftlichen Vertrauens in Wissenschaft beitragen.

Die TUD hat die **Technologieplattformen**, die als gemeinsam genutzte Forschungsinfrastrukturen aller DRESDEN-concept (DDc)-Partner fungieren, mit bemerkenswerter Konsequenz und sichtbarem Erfolg ausgebaut und deren Anzahl von vier auf neun gesteigert. Die koordinierte Bündelung wissenschaftlicher Expertise und infrastruktureller Ressourcen über institutionelle Grenzen hinweg erweist sich als äußerst wirksam. Die Investitionen folgten einer konsistenten strategischen Ausrichtung, die maßgeblich zur nachhaltigen Modernisierung der Forschungsinfrastrukturen und zur Etablierung klarer Steuerungsmechanismen in diesem Bereich beigetragen hat.

Auch die **Personalgewinnung** und die gezielte Förderung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in frühen Karrierephasen wurden systematisch und mit überzeugenden Ergebnissen vorangetrieben: Berufungsverfahren wurden effizienter gestaltet, innovative Rekrutierungsmodelle mit erkennbarem Erfolg etabliert und fünf durchdachte Qualifizierungspfade für Karrierewege eingeführt. Zudem wurden Juniorprofessuren und Gruppenleitungsstellen, einschließlich solcher mit Tenure Track, ausgeweitet, wodurch Attraktivität und Planbarkeit von Karrierewegen an der TUD weiter gestärkt wurden.

Mit der Einrichtung des Prorektorats für Universitätskultur konnte die Steuerungsfähigkeit im Bereich **Gleichstellung und Diversität** deutlich erhöht werden. Der Frauenanteil wurde an der TUD auf allen Ebenen erfolgreich gesteigert (seit 2019: Anstieg Professorinnen von 20 % auf 27 %, wissenschaftliches Personal von 36 % auf 40 %, Studierende von 44 % auf 48 %). Der Anstieg des Anteils der Professorinnen lässt eine weitere Annäherung an den bundesweiten Durchschnitt von 30,1 % |<sup>5</sup> und an die Geschlechterparität erwarten. Positiv zu betonen ist weiterhin, dass das

---

<sup>5</sup> Bezogen auf reguläre Universitäten in Trägerschaft der Länder im Jahr 2024. Quelle: DZHW: ICEland Datenbestand 60002; *Datenbasis: Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes.*

Rektorat, in dem bei Antragstellung keine Frau vertreten war, inzwischen paritätisch besetzt ist, und der Anteil der Dekaninnen von 6 % auf 41 % in 2025 anstieg. Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Betreuungsverpflichtungen sowie der Abbau von Barrieren für Menschen mit Behinderung sind besonders positiv hervorzuheben.

Durch eine vorausschauende **Kooperationsstrategie** wurden die ohnehin exzellenten Netzwerke der Universität durch sorgfältig ausgewählte Partnerschaften substanziell erweitert. Die transCampus-Initiativen mit dem King's College London (UK) und dem Indian Institute of Technology Madras (Indien) stellen aus Sicht des Committee of Experts ein beispielgebendes Modell internationaler institutioneller Zusammenarbeit dar und wurden von der TUD äußerst gewinnbringend implementiert. Die Kooperation im Rahmen der Partnerschaften ist besonders weitreichend: Sie erstreckt sich auf Forschung, Lehre und Transfer und umfasst gemeinsame Studien- und Promotionsprogramme und Drittmitteleinwerbungen, gemeinsam genutzte Forschungsinfrastrukturen sowie gemeinsame Berufungen.

Seit 2019 wurden tiefgreifende Strukturmaßnahmen an der TUD umgesetzt, die in erheblichem Maße dazu beigetragen haben, die Effizienz der Verwaltung zu steigern und die **Steuerungsfähigkeit** der Universität nachhaltig zu stärken.

Die TUD hat die **Digitalisierung** von Forschungs- und Verwaltungsprozessen erfolgreich als zentrales strategisches Handlungsfeld der Universität etabliert und dabei in den Bereichen Hochleistungsrechnen, Künstliche Intelligenz sowie Data Science wichtige Schwerpunkte gesetzt. Die Gründung des Centre for Interdisciplinary Digital Sciences (CIDS) hat die interdisziplinäre Zusammenarbeit in diesem Bereich nachhaltig gestärkt und durch gezielte Unterstützungsangebote zum Erfolg bei der Einwerbung von Drittmitteln beigetragen. Auf dieser im Rahmen der Förderung geschaffenen Grundlage kommt dem CIDS aus Sicht des Committee of Experts auch künftig eine zentrale Rolle als universitätsweite Infrastruktur für innovative, fachübergreifende Forschung zu. Es stärkt nachhaltig und weit über die Bereiche Künstliche Intelligenz, Data Science und Hochleistungsrechnen hinaus die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit der TUD.

### **Zu den Planungen der Exzellenzuniversität für die nächste Förderphase**

Das Committee of Experts ist überzeugt, dass es der TUD auf Basis der angepassten Gesamtstrategie „**TUD | The Collaborative University. inventive. transformative. engaged**“ weiterhin gelingen wird, ihre Schwerpunkte gezielt zu stärken. Das Committee sieht die EXU-Förderung zudem als Chance, die interdisziplinäre Zusammenarbeit künftig noch entschiedener zu fördern und gemäß Leitbild als integralen Bestandteil des institutionellen Selbstverständnisses zu verankern. Die konsolidierten Exzellenzbereiche, Potenzialbereiche und Querschnittsthemen bieten eine robuste Basis für interdisziplinäre Kooperationen und die gezielte Nutzung digitaler Technologien als Treiber

von Innovation. Mit strategisch geplanten Maßnahmen zur **Innovationsförderung, internationalen Vernetzung** und zur **Förderung von jungen Forschenden** ist die Universität hervorragend positioniert, ihre Profilbildung zu vertiefen, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und ihren gesellschaftlichen sowie ökonomischen Impact nachhaltig zu erhöhen. Dabei kann die Universität auf die verlässliche Unterstützung des Freistaats Sachsen bauen, der ihr weitreichende Gestaltungsfreiräume und tragfähige Rahmenbedingungen bietet und den Beitrag der TUD zur ökonomischen Leistungsfähigkeit und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt des Bundeslandes gezielt fördert. Nach Einschätzung des Committee of Experts sind die für die nächste Förderphase veranschlagten Finanzmittel plausibel.

Für die künftige Entwicklung empfiehlt das Committee of Experts der TUD, ihre strategische Profilbildung konsequent weiter voranzutreiben, indem die grundlagenorientierte Forschung als zentrales Profilvermerkmal gestärkt, internationale Partnerschaften und europäische Drittmittelstrategien systematisch ausgebaut und durch belastbare Monitoring- und Evaluationsinstrumente die Wirksamkeit der Maßnahmen sowie die Nachhaltigkeit der institutionellen Strukturen sichergestellt werden. Aus Sicht des Committee of Experts sollte zudem die Weiterentwicklung einer inklusiven Universitätskultur konsequent fortgeführt und es sollten künftig verstärkt auch Diversitätsdimensionen jenseits von Geschlecht systematisch berücksichtigt werden. Hierfür sind empirisch fundierte Konzepte und Entwicklungspläne erforderlich. Zur weiteren Internationalisierung der TUD sollte Englisch als Lehr- und Arbeitssprache institutionell stärker verankert und Sprachhürden systematisch abgebaut werden, auch unter Nutzung KI-basierter Werkzeuge. Dies ist aus Sicht des Committee of Experts zentral für den Ausbau internationaler Kooperationen, des transCampus-Formats und die Attraktivität für internationale Studierende.

Angesichts der Erfolge im zurückliegenden Förderzeitraum und der richtungsweisenden Pläne für die Zukunft ist das Committee of Experts überzeugt, dass die Technische Universität Dresden ihren äußerst erfolgreichen Weg weiter fortsetzen und ihre führende Rolle weiter stärken wird.

## B. Profil und Gesamtstrategie der Exzellenzuniversität

Die Technische Universität Dresden (TUD) wurde im Jahr 1828 gegründet und zählt mit **ca. 26.000 Studierenden** zu den großen Universitäten Deutschlands. 1993 erhielt sie den Status einer **Volluniversität** und umfasst heute 17 Fakultäten, die fünf Bereichen (Schools) zugeordnet sind. <sup>6</sup> Die TUD wird seit 2019 mit ihrer universitären Gesamtstrategie „**TUD 2028 – Synergy and beyond**“ als

---

<sup>6</sup> Bereich Mathematik und Naturwissenschaften, Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, Bereich Ingenieurwissenschaften, Bereich Bau und Umwelt, Bereich Medizin.

Exzellenzuniversität gefördert und war zuvor ab 2012 bereits in der institutionellen Förderlinie der Exzellenzinitiative erfolgreich. Sie zeichnet sich durch ein breites und international ausgerichtetes Forschungsprofil aus, das von **Grundlagenforschung bis hin zu missionsorientierter Forschung mit hoher Transferrelevanz** reicht. Die Forschung an der TUD fächert sich in **drei Exzellenz- und vier Potenzialbereiche** |<sup>7</sup> auf und an der Universität sind **fünf Exzellenzcluster** angesiedelt. Als wesentlichen Faktor für ihren bisherigen Erfolg sieht die TUD insbesondere die DRESDEN-concept Forschungsallianz (DDc), einem Zusammenschluss von inzwischen 43 Forschungs- und Kulturinstitutionen in und um den Standort Dresden. Durch gemeinsame Berufungen, Technologieplattformen und Forschungsgruppen trägt die DDc maßgeblich zur Entwicklung der Universität bei. |<sup>8</sup> Der neue TUD | Campus Lausitz ergänzt diese regionale Vernetzung, indem er die Transformation der Lausitz-Region durch neue kollaborative Forschungs- und Technologieinfrastrukturen in Zusammenarbeit mit Wirtschaft, Gesellschaft und Politik vorantreiben soll. Die TUD führt Digitalisierung als wesentlichen Einflussfaktor für ihre institutionelle Entwicklungen in der ersten Förderphase und Public Engagement als Bestandteil ihrer wissenschaftlichen und regionalen Aktivitäten an.

Die Gesamtstrategie zielte in der ersten Förderphase (2019–2026) darauf ab, die TUD mit international sichtbarer Spitzenforschung dauerhaft als eine der leistungsstärksten Universitäten in Deutschland zu positionieren. Mit Blick auf die nächste Förderphase hat die TUD ihre Strategie weiterentwickelt. Unter dem Leitmotiv „**TUD – The Collaborative University: inventive. transformative. engaged.**“ möchte sie in der nächsten Förderphase als international ausgerichtete Forschungsuniversität transformative Lösungen für zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts entwickeln und dabei global wie regional wirksam sein. Die TUD bündelt ihre Maßnahmen in den Zielkorridoren „**Research**“, „**Education**“ und „**Transfer**“:

- **Research:** Stärkung der Spitzenforschung durch die gezielte Weiterentwicklung von Exzellenzbereichen und neuen Potenzialbereichen (**RES 1**), Ausbau des ressourcenstarken interdisziplinären Wissenschaftsökosystems durch die stärkere Integration von Lebenswissenschaften und Medizin sowie die weitere Förderung kollaborativer Strukturen, insbesondere die DRESDEN-concept Forschungsallianz (DDc) (**RES 2**).
- **Education:** Weiterentwicklung innovativer Studienprogramme durch die Integration von Forschungsexzellenz und die Ausrichtung auf die Anforderungen forschungsbasierter Lehre

---

| <sup>7</sup> Exzellenzbereich I: Principles of Life: Transforming Health Care; Exzellenzbereich II: Matter. Advanced Materials – Transforming Structures; Exzellenzbereich III: Microelectronics. Information Sciences: Transforming AI; Potenzialbereiche: Potenzialbereich I: Responsible Mobility as a Resource; Potenzialbereich II: Forest-Water Dynamics in Climate Change, Potenzialbereich III: Disruption and Resilience of Democracies, Potenzialbereich IV: Collective and Adaptive Systems for Energy Supply.

| <sup>8</sup> Die DRESDEN-concept Allianz wurde als Teil des Zukunftskonzepts etabliert, mit dem die TUD im Vorläuferprogramm Exzellenzinitiative ab 2012 gefördert wurde.

im digitalen Zeitalter (**EDU 1**) sowie Ausbau flexibler Bildungsangebote über die gesamte Lebensspanne und die Steigerung der Agilität in der Programmentwicklung (**EDU 2**).

- **Transfer:** Beschleunigung der Innovationskette durch die Weiterentwicklung von Instrumenten für einen nahtlosen Technologietransfer und den Aufbau von TUD | InnoX-Campusen (**TRANS 1**) sowie Stärkung von Public Engagement und Wissenschaftskommunikation zur Unterstützung von Wissenschaft, Innovation und regionalem Strukturwandel (**TRANS 2**).

Für die nächste Förderphase plant die Universität, die Exzellenz- und Potenzialbereiche gezielt zu stärken und die interdisziplinäre Zusammenarbeit weiter zu fördern. Gleichzeitig werden der Ausbau innovativer Studienprogramme und des lebenslangen Lernens sowie die Intensivierung des Technologietransfers und des gesellschaftlichen Engagements angestrebt. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und internationale Vernetzung dienen als Treiber („Driver“) zur Stärkung von Resilienz, Innovationskraft und globaler Sichtbarkeit. Personalentwicklung, Governance-Strukturen und die Förderung einer vielfältigen, partizipativen Universität bilden die Ermöglichungsstrukturen („Enabler“). Sie sollen sicherstellen, dass die strategischen Ziele nachhaltig umgesetzt werden und die institutionelle Agilität erhöht wird. Ziel ist es, globale Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit oder den Schutz der Demokratie zu adressieren und die Resilienz der Universität zu erhöhen.

## C. Kennzahlen der Exzellenzuniversität

### Hinweise zur Verwendung der Kennzahlen:

**Kontextgebundene Einordnung von Kennzahlen:** In der Förderlinie „Exzellenzuniversitäten“ sind gesamtuniversitäre Strukturen und Prozesse sowie ggf. individuumsbezogene Leistungen in Forschung, Lehre, Transfer und weiteren Handlungsfeldern zu bewerten. Dafür wurden bzw. werden in der Einzelbegutachtung der Universitäten vor Ort qualitative und quantitative Informationen einbezogen. Angesichts des umfassenden und komplexen Begutachtungsprozesses stehen qualitative Informationen im Vordergrund. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass quantitative Daten kontextgebunden und vor dem Hintergrund multikausaler Zusammenhänge auszulegen sind. Bei der Bewertung von Kennzahlen sind Unterschiede der Wissenschaftsbereiche und/oder universitären Gesamtprofile zu berücksichtigen, z. B. hinsichtlich Drittmittelstatistiken.

**Datenquellen:** Alle universitätsbezogenen Daten stammen aus den Selbstberichten, die die Universitäten 2025 eingereicht haben. Die Daten wurden überwiegend gemäß den Definitionen aus dem Kerndatensatz Forschung erhoben. Bundesweite Durchschnittswerte beziehen sich auf reguläre Universitäten in Trägerschaft der Länder (Quelle: DZHW: ICEland Datenbestand 3004, 45001, 60002 und 80001; Datenbasis: Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes).

### Technische Universität Dresden

Gründungsjahr: 1828

Dezentrale fachliche Struktureinheiten: 17 Fakultäten, aufgeteilt auf 5 Bereiche („Schools“)

Exzellenzcluster	Gesamt
EXC 2050: Centre for Tactile Internet with Human-in-the-Loop (CeTI); 2019–2032	5 (davon 2 Neuanträge)
EXC 2147: Complexity, Topology and Dynamics in Quantum Matter (ctd.qmat); 2019–2032 (mit Universität Würzburg)	
EXC 2068: Physics of Life. The Dynamic Organization of Living Matter (PoL); 2019–2032	
EXC 3035: Responsible Electronics in the Climate-Change Era (REC <sup>2</sup> ); 2026–2032	
EXC 3115: Climate-Neutral and Resource-Efficient Construction (CARE); 2026–2032 (mit RWTH Aachen)	

Einnahmen/Erträge 2024	Gesamt	ohne Medizin
<b>Gesamtbudget</b>	851,6 Mio. €	679,4 Mio. €
<b>darunter Drittmittel</b>	368,7 Mio. €	292,1 Mio. €

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer frühen Karrierephase, Studierende	2024
<b>Promovierende</b>	6.451 Pers.
und zwar: weiblich	46,0 %
und zwar: aus dem Ausland	27,0 %
Promovierende pro Professur	10,5
<i>Bundesdurchschnitt</i>   <sup>2</sup>	8,2
<b>Nachwuchsgruppenleitungen</b>	23 Pers.
und zwar: weiblich	39,1 %
und zwar: aus dem Ausland	56,5 %
<b>Studierende</b>   <sup>3</sup>	25.946 Pers.
und zwar: weiblich	47,8 %
und zwar: Bildungsausländer   <sup>4</sup>	16,1 %
Studierende pro Professur	42,3
<i>Bundesdurchschnitt</i>   <sup>2</sup>	64,1

Personal	2018	2021	2024
<b>Professuren</b>   <sup>1</sup>	541,8 VZÄ	565,9 VZÄ	605,6 VZÄ
	548 Pers.	576 Pers.	614 Pers.
und zwar: weiblich	17,9 %	23,1 %	26,7 %
<i>Bundesdurchschnitt</i>   <sup>2</sup>	24,8 %	27,4 %	30,1 %
und zwar: aus dem Ausland	7,8 %	9,5 %	9,9 %
und zwar: <b>Juniorprofessuren</b>	19,5 VZÄ	27,0 VZÄ	30,6 VZÄ
	20 Pers.	27 Pers.	31 Pers.
darunter mit Tenure Track	3 Pers.	13 Pers.	9 Pers.
<b>Wissenschaftliches und künstlerisches Personal (ohne Professuren)</b>	3.970,2 VZÄ	4.101,6 VZÄ	4.762,0 VZÄ
und zwar: weiblich	32,3 %	35,0 %	37,0 %
und zwar: aus dem Ausland	18,0 %	20,8 %	26,5 %
und zwar: befristet	3.432,6 VZÄ	3.477,8 VZÄ	3.600,6 VZÄ

Drittmittel­einnahmen	2019	2021	2024
<b>Insgesamt</b>	300,0 Mio. €	308,4 Mio. €	368,7 Mio. €
darunter EU	41,6 Mio. €	34,1 Mio. €	26,8 Mio. €
darunter DFG	96,6 Mio. €	78,3 Mio. €	110,0 Mio. €
darunter Mittel aus der Förderlinie Exzellenzcluster	27,8 Mio. €	9,5 Mio. €	18,7 Mio. €
darunter Bund	94,5 Mio. €	116,4 Mio. €	140,1 Mio. €
darunter Bundesländer	4,4 Mio. €	8,2 Mio. €	8,0 Mio. €
darunter Gewerbliche Wirtschaft und sonstige Bereiche	40,4 Mio. €	48,6 Mio. €	52,8 Mio. €
Drittmittel pro Professur (VZÄ)	.	545,0 Tsd. €	608,8 Tsd. €
<i>Bundesdurchschnitt  <sup>2</sup></i>	.	343,7 Tsd. €	373,8 Tsd. €
Drittmittel pro wissenschaftlichem Personal (VZÄ)	.	75,2 Tsd. €	86,4 Tsd. €
<i>Bundesdurchschnitt  <sup>2</sup></i>	.	31,4 Tsd. €	35,6 Tsd. €

Drittmittel­einnahmen	Ø 2016–2018	Ø 2019–2021	Ø 2022–2024
<b>Insgesamt</b>	274,7 Mio. €	307,4 Mio. €	371,3 Mio. €
Geisteswissenschaften	2,8 Mio. €	3,2 Mio. €	3,2 Mio. €
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14,5 Mio. €	17,2 Mio. €	22,0 Mio. €
Mathematik, Naturwissenschaften	43,0 Mio. €	44,6 Mio. €	58,4 Mio. €
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	46,7 Mio. €	59,3 Mio. €	79,0 Mio. €
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	4,6 Mio. €	6,4 Mio. €	7,7 Mio. €
Ingenieurwissenschaften	139,2 Mio. €	158,8 Mio. €	182,1 Mio. €
Sonstiges   <sup>5</sup>	24,0 Mio. €	17,8 Mio. €	18,8 Mio. €

Drittmittelfinanzierte Projekte und Preise	2019–2020	2021–2022	2023–2024
Sonderforschungsbereiche und SFB/Transregio   <sup>6</sup>	15	14	13
Graduiertenkollegs   <sup>6</sup>	12	12	13
ERC Grants insgesamt	9	9	14
darunter ERC Starting Grants	5	1	6
darunter ERC Advanced Grants	-	3	-
darunter ERC Consolidator Grants	3	3	4
darunter ERC Synergy Grants	-	-	3
Alexander von Humboldt-Professuren	-	2	-
Sofja Kovalevskaja-Preis   <sup>7</sup>	-	-	-
Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis	-	-	-
Heinz Maier-Leibnitz-Preis	-	1	1
Heisenberg-Programm	5	3	-
Emmy-Noether-Programm	5	4	3

|<sup>1</sup> Angaben zu Professuren beziehen sich auf die Personenzahl.

|<sup>2</sup> Angaben zum Bundesdurchschnitt beziehen sich auf reguläre Universitäten in Trägerschaft der Länder.

|<sup>3</sup> Ohne Promotionsstudierende. 1. Studienfach im 1. Studiengang zum Stichtag 1.12.2024.

|<sup>4</sup> Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

|<sup>5</sup> Sport, Kunst, Kunstwissenschaft sowie Zentrale Einrichtungen.

|<sup>6</sup> Bei den Angaben zu Sonderforschungsbereichen und Graduiertenkollegs handelt es sich um laufende Förderungen. Daher bezieht sich die Angabe hier auf den Durchschnitt des angegebenen 2-Jahres-Zeitraums.

|<sup>7</sup> Der Sofja Kovalevskaja-Preis wurde 2020 letztmalig vergeben.

Grau = Daten von 2023.

"." = keine Daten verfügbar; "-" = Wert ist 0.

Quelle: Alle Daten mit Bezug zur Universität sind dem 2025 eingereichten Selbstbericht entnommen.

Quelle der Bundesdurchschnitte ist: DZHW: ICEland Datenbestand 3004, 45001, 60002 und 80001; *Datenbasis: Sonderauswertung des Statistischen Bundesamtes.*

## IMPRESSUM

Stellungnahme des Committee of Experts zur Evaluation der Exzellenzuniversität Technische Universität Dresden

### Herausgeber

Wissenschaftsrat  
Scheidtweilerstraße 4  
50933 Köln  
[www.wissenschaftsrat.de](http://www.wissenschaftsrat.de)  
[post@wissenschaftsrat.de](mailto:post@wissenschaftsrat.de)

**DOI:** <https://doi.org/10.57674/gywd-sw68>

**Lizenzhinweis:** Diese Publikation wird unter der Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International (CC BY-SA 4.0) veröffentlicht. Den vollständigen Lizenztext finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>.



### Veröffentlicht

Köln, März 2026